



**Konzept zur Versorgung von Menschen mit
körperlichen und kognitiven
Einschränkungen im AMEOS Klinikum
Bremen**

Art der Beeinträchtigung	Spezifische Behandlung/ Unterstützung
<p>Menschen mit psychischen und seelischen Beeinträchtigungen</p>	<p>Alle Patient:innen erhalten für Ihre spezifische seelische Beeinträchtigung eine multiprofessionell ausgerichtete spezifische Behandlung in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Borderline-Persönlichkeitsstörungen • Traumafolgestörungen • Depressionen und Angststörungen • Depressionen in der zweiten Lebenshälfte • Psychosen • Sucht und Entgiftung <p>An der Behandlungsplanung und der Behandlung sind eine Vielzahl von Berufsgruppen beteiligt (Medizin, Psychologie, Pflege, Sozialarbeit, Genesungsbegleitung (EX-IN), Kunsttherapie, Bewegungstherapie, Musiktherapie, Ergotherapie etc.). Die einzelnen Interventionen und Prozesse orientieren sich am Therapierahmen der Bereiche.</p> <p>Alle Berufsgruppen arbeiten gemeinsam mit den Patient:innen an dem Ziel einen besseren Umgang mit der seelischen Beeinträchtigung zu erlangen. Die Unterstützung im Therapieverlauf ist als eine Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen.</p> <p>Das Entlassmanagement ist durch interne Verfahrensanweisungen geregelt, an der sich verschiedene Berufsgruppen beteiligen. Alle spezifischen Konzepte der einzelnen Stationen befinden sich im Anhang.</p>

Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen

Bei Patient:innen mit körperlichen Beeinträchtigungen wird bereits vor der Aufnahme systematisch der konkrete Unterstützungsbedarf ermittelt. Bei der Therapieplanung werden dann gemäß der internen Verbindlichkeiten, spätestens 24 Stunden nach der Aufnahme konkrete Unterstützungsmaßnahmen (Pflegeinterventionen) aus dem internen Pflegeinterventionskatalog selektiert, festgelegt und auf den Pflegediagnosegruppen dokumentiert. Bei allen Patient:innen werden diese Interventionen durch festgelegte Bezugspersonen durchgeführt, die am ersten Tag der Behandlung besprochen werden.

Alle ärztlich verordneten Therapien werden individuell an den Einschränkungen ausgerichtet (Hockergymnastik, Sporttherapie, Eutonie, Schwimmen (beim Schwimmen im Rahmen der Bewegungstherapie wird ein Wasser-Transfer-Lift verwendet)).

Auf allen Stationen existiert ein behindertengerechtes Patient:innenzimmer, mit behindertengerechter Einrichtung, welches für den betreffenden Personenkreis freizuhalten ist. Weiterhin sind (fast alle) Therapieräume mit rollstuhlgerechten Fahrstühlen zu erreichen.

Sollten ausgeprägte körperliche Beeinträchtigungen vorliegen, die nicht im Rahmen der spezifischen Therapieangebote berücksichtigt werden können, beispielsweise Menschen mit Trisomie 21, ausgeprägten Spastiken, Immobilität bei Tetraplegie werden die betroffenen Personen an die Regelversorgung weitervermittelt. Grundsätzlich wird die Entscheidung je nach Einschränkung multiprofessionell und als individuelle Einzelfallentscheidung getroffen, denn bei manchen ausgeprägten Behinderungen – wie bspw. Blindheit – ist die Therapie (z.B. mit einem Blindenhund) auf der Station möglich.

Patient:innen, die auf der Doppeldiagnosestation zur Entgiftung (Versorgungsauftrag) kommen, haben einen barrierefreien Zugang. Die Station befindet sich im Erdgeschoss und der Eingangsbereich ist ebenerdig. Auf dieser Station gibt es ebenfalls ein Doppelzimmer mit Nasszelle, das für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen ausgelegt ist. Vorhandenem oder entstehendem Pflegeaufwand durch körperliche Beeinträchtigungen wird auf dieser Station durch entsprechende Ressourcen begegnet (z.B. Toilettenstuhl, Rollator oder Rollstuhl).

<p>Menschen mit Intelligenzminderung</p>	<p>Die therapeutische Begleitung von Menschen mit Intelligenzminderungen ist im Bereich der DBT-Station konzeptuell integriert. Hier liegen für den therapeutischen und pflegerischen Bereich zugeschnittene Handouts und Arbeitsmaterialien vor. Jährlich erfolgen zudem Peer-Reviews in Bezug auf den Umgang mit diesen Materialien auf den DBT Netzwerktreffen.</p>
<p>Menschen höheren Alters mit und ohne Demenz</p>	<p>Menschen höheren Alters mit oder ohne kognitive Beeinträchtigung können sich beispielsweise auf der Station A1 bei Depressivität mit beginnender Demenz oder nach schweren körperlichen Erkrankungen behandeln lassen. Hierbei wird genauestens im Vorfeld und bei der Aufnahme der Hilfe- und Unterstützungsbedarf erhoben und im Verlauf des Aufenthaltes regelmäßig evaluiert.</p>

Zu den Themen werden unseren Mitarbeitenden regelmäßig verschiedene interne Fortbildungen angeboten, um für die einzelnen Bereiche zu sensibilisieren.

Mitgeltende Unterlagen:

Anlage 1: Konzept Allgemeinpsychiatrische Behandlung: [Linkvermerk: Behandlungsangebot in der Allgemeinpsychiatrie \(ameos.eu\)](#)

Anlage 2: Konzept Behandlung Drogenabhängiger: [Linkvermerk: Behandlungsangebot für Drogenabhängige \(ameos.eu\)](#)

Anlage 3: Konzept Behandlung von Menschen mit psychotischen Störungen: [Linkvermerk: Behandlung von Menschen mit psychotischen Störungen \(ameos.eu\)](#)

Anlage 4: Konzept Behandlung von Menschen mit Traumafolgestörungen: [Linkvermerk: Behandlung von Menschen mit Traumafolgestörungen \(ameos.eu\)](#)

Anlage 5: Konzept Behandlung von Menschen mit einer Borderline-Störung: [Linkvermerk: Dialektisch-behaviorale Therapie \(DBT\) für Menschen mit einer Borderline-Störung \(ameos.eu\)](#)

Anlage 6: Konzept Behandlung für depressive Menschen in der zweiten Lebenshälfte: [Linkvermerk: Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung für depressive Menschen in der zweiten Lebenshälfte \(ameos.eu\)](#)

Anlage 7: Konzept Behandlung für Menschen mit Depressionen und Angststörungen: [Linkvermerk: Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung für Menschen mit Depressionen und Angststörungen \(ameos.eu\)](#)

Anlage 8: Konzept Psychiatrische Institutsambulanz: [Linkvermerk: Psychiatrische Institutsambulanz \(ameos.eu\)](#)

Anlage 9: Konzept Psychiatrische Tagesklinik: [Linkvermerk: Psychiatrische Tagesklinik \(ameos.eu\)](#)